

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Ein köstlich Kropff-Pulver.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Blätter fast wie Nesseln, einen widervärtigen, doch nicht gar üblen Geruch, hat weisse Knöpffigte Wurkeln, mit vielen Zincken und Knoten, dieser Knoten nun nehmet ungerade, hänget sie also frisch, im abnehmenden Monden gegraben, an einen Faden an den Hals, auff die blossе Haut, brauchet auch täglich des Pulvers von der Wurkел eines Dventleins schwer, früh ein halbes, und Abends ein halbes, und leget sie ins Trincken, so wird man mit Gottes Hülffe in diesem Gebrechen Wunder sehen.

Wenn die Kröpffe annoch verborgen, und noch nicht offen oder zum schwarzen kommen sind, so werden sie vollkommen vertrieben mit der Asche eines gebrannten Maulwurffs, täglich ein Scrupel in einem Decocto Scrophulariæ, oder in Wein eingenommen. Zuedencken ist auch, daß alle Medicamenta wider die Kröpffe im abnehmenden Mond genommen werden müssen.

Hartmannus recommendiret aus einer Hirnschale eines Menschen zu trincken. Euserlich kan man sie mit Schlangen-Fett wohl schmieren.

Ein köstlich Kropff-Pulver.

Nehmet Meer-Schwamm, so viel beliebet wird, destilliret solchen in einen Kolben, und ziehet den Liquorem heraus, hernach gebt stärker Feuer, bis die Schwämme zu Kohlen werden, von solchen nehmet drey Loth,

Bein vom Fisch, (os sepia)
Langen, Pfeffer, schwarzen Pfeffer,

Ing.

Zingber, Zimmet,
 Stein-Saltz, Bertram-Wurzel,
 Gallus, Schwamm-Stein, jedes 2. Loth.

Machet alles zu Pulver, und mischet es wohl.
 Solch Pulver feuchtet mit dem ausgezogenen
 Liquore an, lasset es wieder bey gelinder Wär-
 me trocknen, davon gebrauchet ein halb Ovent-
 lein, unter Zucker 1. Loth, vermischet, auff ein-
 mahl in den Mund genommen, und gemächlich
 hinab fließen lassen, damit continuiert man vom
 Vollen Mond, bis zum Neuen Licht, und her-
 nach höret man beym wachsenden Lichte auff,
 so vergehet ein solcher Kropff in etlichen Wo-
 chen.

Oder:

Nehmet das Pulver von Wegerich, dem
 Männlein, das nehme der Patient alle und jede
 Tage, mit einem neu-gelegten weichen Ey, ein,
 bis es besser mit ihm wird. So kan auch von
 diesem Pulver mit Honig, oder einem andern an-
 ständigen Saft, etwas über den Schaden gelegt
 werden.

Die blaue Lilie bestehet von einer knotigten
 Wurzel, die wie kleine Büblein übereinander si-
 hen, hilfft gewiß wider die Kröpfffe. Ein vorneh-
 mer Practicus pflegte die Kröpfffe damit auff fol-
 gende Art zu curiren.

Kropff-Cur.

Nim blaue Lilien- oder Schwertel-Wurzel 15.
 Pfund,